

„THE EUROPEAN WEEKLY“

Das große WM-Finale in Barcelona

Von Remus Dan Nicolau

Klasse 12c

Deutsches Goethe-Kolleg, Bukarest, Rumänien

Europa, 23.04.2020

Gestern, am 22. April, war es so weit: Zum ersten Mal in der Geschichte der WM spielte Europa im Finale, als vereinigtes Land und Nation, gegen Brasilien.

Camp Nou Nach tagelangen Regengüssen rechneten die 43.098 Zuschauer auf dem durchweichten Boden mit einer Schlammschlacht. Brasilien wählte eine 3-1-3-1-2-Formation. Es liefen auf: Dida - Bueno Silva - Cafu II - Manuel Carlos - Leonardo - Martelo - Bebetao - Mota - Rivaldinho - Robinho - Ronaldao.

Europa wählte eine 3-5-2-Formation. Die Startformation umfasste folgende Spieler: Casillas - Kaszubowski - Stjärn - Mahlke - C. Ronaldo - Giezendanner - Altay Unef - Kanceliskis - Goor - Popescu - F. Torres.

Robinho brachte Brasilien in der 9. Minute mit 1:0 in Führung, als er erst in der Mitte zwei Verteidiger ausdribbelte und dann den Ball unerreichbar im Tor versenkte. Eine wundervolle Passkombination in der 36. Minute hätte fast zu einem weiteren Tor durch Bebetao für Brasilien geführt, doch Iker Casillas war zur Stelle. Altay Unef schien irgendwie verloren auf dem Spielfeld. Wegen des durchweichten Bodens agierte sein Team vor allem mit langen Bällen. Daher kamen die technischen Stärken kaum zur Geltung. Jeff Goor beherrschte seine Seite jedoch nach Belieben und konnte immer wieder gefährliche Flanken vor das gegnerische Tor bringen. In der 37. Minute stand dann Fernando Torres goldrichtig und stocherte den Ball zum 1:1 ins Netz. Nach 38 Minuten hatte Brasilien durch Manuel Ronaldao eine sehr gute Schussmöglichkeit am Elfmeterpunkt, doch irgendwie bekam ein europäischer Abwehrspieler noch die Fußspitze dazwischen. Die Teams gingen mit einem 1:1 in die Kabine. Beide Mannschaften waren sich hinsichtlich des Ballbesitzes ebenbürtig.

Nach der Pause ging Europa in der 61. Minute mit 1:2 in Führung. Nach einem Angriff über links landete der Schlenzer von Antoniu Kanceliskis unerreichbar für den gegnerischen Torhüter im Netz. Trotz einer Achillessehnenverletzung in der 82. Minute weigerte sich Brasilien-Spieler Bueno Silva, das Feld zu verlassen. In der 85. Minute schaffte es dann Manuel Ronaldo, über links seine Gegenspieler zu überlaufen und frei vorm Tor zum Schuss zu gelangen. Das war der Ausgleich für Brasilien zum 2:2. Johann Mahlke erhielt schließlich noch in der 89. Minute nach einer eindeutigen Schwalbe wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte. Statistikfans im Stadion ermittelten 55 Prozent Ballbesitz für Europa.

Keines der Teams konnte sich in der regulären Spielzeit durchsetzen. Daher ging es in die Verlängerung. In der 91. Minute sah Adriano Leonardo nach einem harten Einsteigen gegen seinen Gegenspieler völlig zu Recht die Gelbe Karte. Nach einem hinterhältigen Foul wälzte sich Andrei Popescu in der 92. Minute vor Schmerzen auf dem Rasen, konnte aber bald darauf weiterspielen. Brasilien versuchte immer wieder, durch die Mitte zum Erfolg zu kommen, blieb aber stets an der Abwehr der Europäer hängen. Die Verlängerung ging zu Ende und es stand noch immer unentschieden. Die Entscheidung musste nun im Elfmeterschießen fallen.

Fernando Torres von Europa begann und hatte bei seinem Elfmeter Nerven aus Stahl. Neuer Spielstand: 2:3. Diego Mota war offensichtlich von der nervenaufreibenden Situation überwältigt. Sein Schuss glich eher einem Rückpass und Iker Casillas hatte keinerlei Probleme, den Ball zu halten. Spielstand weiterhin: 2:3. Andrei Popescu versenkte den Ball lässig hinter Dida im Netz. 2:4. Der Schuss von Bebetao war zwar sehr gut platziert, aber Iker Casillas hatte sich für die richtige Ecke entschieden und konnte den Ball spektakulär aus dem Winkel fischen. Kein Tor für Brasilien, Spielstand weiterhin: 2:4. Unglaublich! Mahlke aus Europa weiß wirklich, wie man mit einem Fußball umgehen muss! Ein wunderbar angeschnittener Elfmeter führte zum 2:5. Danach versenkte Manuel Ronaldo den Ball lässig hinter Iker Casillas im Netz. Neuer Spielstand: 3:5. Marko Giezendanner versenkte den Ball wieder lässig hinter Dida im Netz. 3:6. Rivaldinho war dagegen offensichtlich von der nervenaufreibenden Situation überwältigt. Sein Schuss glich eher einem Rückpass, und Iker Casillas hatte keinerlei Probleme, den Ball zu halten. Endstand: 3:6.

Das Spiel war zu Ende. Europa wurde vereint Weltmeister und niemand konnte etwas dagegen sagen, denn nach diesem hervorragenden Spiel hatten einfach die Besten gesiegt!